

---

[-> drucken](#)

---

## SPD macht gegen „Zerstörung des Neckartals“ mobil

UNTERTÜRKHEIM: Ortsvereine lehnen Alternativroute „Kopfbahnhof 21“ als unzumutbar für Bürger ab

**(mk) - Im Streit um die Zukunft der Bahnverbindung Stuttgart - Ulm legen die SPD Ortsvereine Obertürkheim sowie Untertürkheim den Fokus auf die Auswirkung des Milliardenprojekts für die Oberen Neckarvororte. Die Lokalpolitiker lehnen die Alternativroute „K 21“ vehement ab, da zusätzliche Gleise und Brückenbauwerke „das Neckartal zerstören“ würden.**

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

In einer gemeinsamen Resolution bekräftigen die SPD-Politiker nochmals, dass sie weiterhin das Bahnprojekt Stuttgart 21 unterstützen, weil nur durch dieses Projekt die Bahnverbindung Stuttgart-Ulm verträglich für die Menschen und das Neckartal ausgebaut werden könne. Werner Kapitza und Christel Linkohr erinnern deswegen daran, dass die Bürger und Parteien vor 14 Jahren erfolgreich dafür gekämpft haben, dass das Bahnprojekt Stuttgart 21 im Bereich Wangen/Unter- und Obertürkheim durch die Tunnellösung unter dem Neckar menschen- und naturverträglich werden wird.

Demzufolge lehnen die Sozialdemokraten die Alternative Kopfbahnhof 21 ab, weil durch sie das Neckartal „rücksichtslos und stärker belastet werden würde.“ Der Bau von zwei zusätzlichen Gleisen von Bad Cannstatt bis Obertürkheim, die als Anschluss an den Filderaufstiegstunnel von Hedelfingen nach Denkendorf benötigt würden, ist für die Politiker undenkbar. Im Bereich des Obertürkheimer Bahnhofs würden die Befürworter des Kopfbahnhofs 21 ein großes Ausfädelbauwerk mit Brücken aus der Bestandstrasse und ohne Rücksicht auf die Menschen und den identitätsstiftenden und architektonisch wertvollen Obertürkheimer Bahnhof planen. Die anschließende Trasse, auf der dann in acht bis zehn Metern Höhe Züge mit hohem Tempo fahren sollen, nehme zudem keine Rücksicht auf die darunter und daneben liegenden Obertürkheimer Sport- und Freizeitanlagen sowie auf das Gewerbe- und Industriegebiet im Bereich Obertürkheim/Hedelfingen. Für den jetzt bereits grenzwertig belasteten Bereich würde dies zusätzlichen Lärm und Staub bringen. Außerdem weisen die SPD-Politiker darauf hin, dass auch für den dann benötigten Tunnelmund im Bereich der Deponie Einöd/Esslingen-Weil unzählige Bäume auf Stuttgarter und Esslinger Markung gefällt werden müssten. Aus diesen Gründen sprechen sich die SPD-Ortsvereine in der Resolution „für einen menschenverträglichen Ausbau der Bahnverbindung Stuttgart-Ulm in Form des Projekts Stuttgart 21“ aus.

Artikel vom 14.10.2010 © Eßlinger Zeitung

 |  | 

[Empfehlen](#)

Empfehle dies deinen Freunden.



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.  
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.